



Konzentration und eine ruhige Hand sind wichtig, wenn alles so laufen soll wie geplant.

FOTO: ANDREA LEOPOLD

Schüler auf kniffliger Mission

FÖRDERUNG Internationaler Roboterwettbewerb an der OTH Regensburg: 19 Teams widmen sich Problemen beim Bauen der Zukunft.

VON ANDREA LEOPOLD

REGENSBURG. Aufgeregte Stimmung im Hörsaal der OTH Regensburg. Jugendliche feuern ihre Teams mit Schlachtrufen an. Sie tragen einheitliche Outfits, eine gemischte Jungen- und Mädchen-Mannschaft erscheint sogar in rosa Cheerleader-Tüllröckchen und Pompons. Die Teilnehmer – das sind 19 Teams mit 200 Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen neun und 16 Jahren aus ganz Süddeutschland. Erstmals findet auch die FLL Junior, mit sieben Teams im Grundschulalter, statt. Im November 2019 gab es bereits den Regionalentscheid des internationalen Roboterwettbewerbs First Lego League (FLL) in Kooperation mit Hands on Technology e.V. an der OTH Regensburg.

Heute geht der Wettkampf mit dem Europa-Semifinale in die nächste Runde. Dafür haben sich die besten Teams aus den jeweiligen Regionalentschei-

den qualifiziert. Beim diesjährigen Motto „City Shapers“ dreht sich alles um das Thema „Gestaltet das Bauen der Zukunft“. Ein von den Teams selbst entwickelter Roboter muss dabei knifflige Missionen lösen. Begleitet durch einen oder mehrere erwachsene Coaches, erforschen die Teams real existierende Probleme zu diesem Thema.

Drei Chancen um zu Punkten

Eine Mannschaft aus Regensburg, die sich qualifiziert hat, sind die „English Robot Girls“, ein reines Mädchen-Team aus der Schule der Englischen Fräulein. Annika Faist ist erst seit diesem Jahr dabei. Sie und Julia Halmy gehen beide in die 7. Klasse. „Mir hat es sehr gut gefallen – von Anfang an“, erzählt Annika. Julia Halmy ist schon ein Jahr länger dabei und hat Annika überredet mitzumachen. Zwei Durchgänge hat die Gruppe jetzt schon absolviert, insgesamt haben sie drei Chancen um zu zeigen, was der Roboter kann. Die Mädchen sind schon sehr aufgeregt, die erfahrensten, Maja Vaupel und Julia Bäcker, gehen an die Platte im Hörsaal. Konzentriert und ruhig versuchen sie den Roboter zu dirigieren. Gegenüber von Ihnen kämpft eine weitere Gruppe. Jetzt geht es um Alles. Ohrenbetäubendes Gekreische, wenn der Roboter die Aufgabe lösen kann, die erfolgreichen Teilnehmer fallen sich in

die Arme, reißen die Hände nach oben. Am Ende sieht man jedoch auch enttäuschte Gesichter, irgendetwas lief anscheinend nicht so rund. Erfolg und Pech liegen eben sehr nahe beieinander.

Es kann zum Beispiel sein, so Katrin Kunert, die Betreuerin der Robot Girls, dass ein Lichtsensor auf die veränderten Bedingungen anders reagiert als im gewohnten Umfeld. Maja ist schon seit drei Jahren in der Gruppe. Sie macht die Programmierung. Durch ihren Bruder kam sie zum Roboting. Julia Bäcker ist angespannt: „Wenn alles daneben läuft und nichts klappt, ist es

schon blöd!“ sagt sie. Hanna Dietrich, Magdalena und Rebekka Sußebach und Lorena Hueber vervollständigen die ehrgeizige Mannschaft.

Seit Sommer 2017 gibt es die English Robot Girls in jährlich wechselnden Zusammensetzungen. Zum Mädchenteam gehören acht bis zehn Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen sechs bis zehn. In der Saison 2018/2019 erreichten die English Robot Girls das Europa-Semifinale. Da ihr Forschungsauftrag so viele Punkte erreicht hatte, wurde diese innovative Lösung für den Global Innovation Award nominiert. Die Mannschaft kam mit ihrer Leistung unter die besten 100 Teams weltweit.

DIE AUFGABEN

Zeit: Aufgaben müssen in vorgegebener Zeit absolviert werden.

Vorstellung: Alle Teammitglieder erklären den Aufbau, die Programmierung und die Strategie.

Auftrag: Die Teammitglieder entwickeln eine innovative Lösung zu einem aktuellen Problem.

Team: Die Teilnehmer zeigen kreativ in Form von Rollenspielen, dass sie als Team agieren.

English Robot Girls erfolgreich

Und auch in dieser Saison konnte das Schülerinnenteam im Regionalfinale einen sehr guten zweiten Gesamtplatz belegen. Ziel ist es, so gut wie möglich in allen vier Kategorien abzuschneiden. Gesponsert wird die FLL von den Firmen Continental Regensburg und Infineon Technologies Regensburg. Spielerische Nachwuchsförderung im Bereich Robotik.

Gewinner sind am Ende die GSG Robots aus Ludwigshafen vor den Go Robots aus Ottobrunn und den Systemadministratoren aus Sindelfingen. Aber Dabeisein ist bekanntlich alles!